

## Inhaltsverzeichnis

<b>Geleitwort von Reiner Bastine</b> .....	V
<b>Vorwort</b> .....	XI

### *Teil 1:*

### ***EINE EINHEITLICHE DEFINITION VON PSYCHOTHERAPIE?***

#### ***Auf dem Weg zu einer einheitlichen Konzeption psychologischer Intervention***

### **Kapitel 1**

#### **Grundmodelle von Psychotherapie:**

<b>Gemeinsame Faktoren in verschiedenen Psychotherapieformen</b> .....	3
1.1 Das katalytische Modell .....	6
1.2 Das dynamische Modell .....	10
1.3 Das technologische Modell .....	14
1.4 Schlußfolgerung .....	18

### **Kapitel 2**

#### **Klientenzentrierte Therapie als interpersonalen Prozeß:**

<b>Veränderung der Klient-Therapeut-Interaktion</b> .....	21
2.1 Einsicht oder Lernen? .....	21
2.2 Symptom und Veränderungsprozeß .....	24
2.3 Therapeutische Paradoxien in der klientenzentrierten Therapie .....	27
2.4 Das System Klient-Therapeut .....	31
2.5 Kritik .....	32

### **Kapitel 3**

#### **Psychotherapie und psychologische Intervention:**

<b>Versuch einer schulenübergreifenden Definition</b> .....	35
3.1 Was ist "Psychotherapie" und was bedeutet "Integration"? .....	35
3.2 Der gemeinsame Boden konstruktiver zwischenmenschlicher Interaktions- prozesse: Therapeutisches Basisverhalten .....	38
3.3 Die Bedeutung unterschiedlicher Vorgehensweisen: Differenzielle Psychotherapie .....	41
3.4 Die Notwendigkeit der Verschränkung von Einheits- und differentiellen Modell: Integration von Therapeutischem Basisverhalten und Differenzieller Therapie .....	47
3.5 Die Begriffe Beziehung und Technik .....	49
3.6 Auf dem Weg zu einer einheitlichen Definition .....	50

**Teil 2:**  
**THERAPEUTISCHES BASISVERHALTEN**

**Kapitel 4****Therapeutisches Basisverhalten:**

<b>Die instrumentale Grundlage der Klient-Therapeut-Interaktion</b> . . . . .	55
4.1 Die funktionalen Aspekte des Therapeutischen Basisverhaltens . . . . .	57
4.2 Inhaltliche Dimensionen des Therapeutischen Basisverhaltens . . . . .	59
4.2.1 Realitätsoffenheit . . . . .	60
(Therapeutisches Arbeitsbündnis; Inhaltsrelevanz; Selbstkongruenz)	
4.2.2 Personenbezogenheit . . . . .	65
(Einführung; Interaktionskongruenz; Genaues Verstehen, Empathie)	
4.2.3 Akzeptationsbreite . . . . .	67
(Emotionale Wärme und Verzicht auf Wertungen; Achtung vor der persönlichen Eigenart)	
4.2.4 Verwirklichung von Therapeutischem Basisverhalten . . . . .	69
4.3 Therapeutisches Basisverhalten und Therapeutenmerkmale . . . . .	70
4.3.1 Instrumentale Therapeutenvariablen . . . . .	71
4.3.2 Stilistische Therapeutenvariablen . . . . .	73
4.3.3 Personalistische Therapeutenvariablen . . . . .	74

**Kapitel 5****Therapeutisches Selbstkonzept:**

<b>Die personale Grundlage der psychologischen Intervention</b> . . . . .	77
5.1 Die Person des psychologischen Helfers als Einflußgröße . . . . .	77
5.2 Offenheit gegenüber dem eigenen Erleben und Äußerungsbereitschaft . .	80
5.2.1 Offenheit und Äußerungsbereitschaft . . . . .	80
5.2.2 Zusammenhang mit Therapeutischem Basisverhalten . . . . .	81
5.2.3 Konsequenzen für die Ausbildung . . . . .	83
5.3 Erkennen eigener Bedürfnisbefriedigung und relative Unabhängigkeit von ihr . . . . .	84
5.3.1 Personale Nähe und kognitive Flexibilität . . . . .	84
5.3.2 Empirische Grundlagen und Zusammenhänge mit dem Therapeutischen Basisverhalten . . . . .	85
5.3.3 Welche Bedeutung hat die intellektuelle Leistungsfähigkeit? . . .	87
5.3.4 Ist der Therapeut ein Machiavellist? . . . . .	88
5.3.5 Konsequenzen für die Ausbildung . . . . .	90
5.4 Störungserleben und relative Störungsfreiheit . . . . .	91
5.4.1 Dysphorische Störungen bei Psychotherapeuten . . . . .	91
5.4.2 Zusammenhang mit Therapeutischem Basisverhalten . . . . .	92
5.4.3 Konsequenzen für die Ausbildung . . . . .	93
5.5 Die Bedeutung von Eigentherapie und therapeutischer Selbsterfahrung .	94

*Teil 3:***DIFFERENTIELLE KLIENTENZENTRIERTE PSYCHOTHERAPIE****Kapitel 6****Entwurf einer differentiellen klientenzentrierten Einzeltherapie:****Psychotherapeutische Intervention bei unterschiedlicher**

<b>Klientenselbstaufmerksamkeit</b> . . . . .	99
6.1 Die Forderung nach einer differentiellen Therapie . . . . .	99
6.2 Das differentielle Vorgehen des Therapeuten bei zwei unterschiedlichen Klienten . . . . .	102
6.3 Zwei unterschiedliche Arten des Selbst-Gewahrseins: Objektive und subjektive Selbstaufmerksamkeit . . . . .	105
6.3.1 Begriffsbestimmung und Bedingungen, die objektive Selbstaufmerksamkeit hervorrufen . . . . .	105
6.3.2 Konsequenzen objektiver und subjektiver Selbstaufmerksamkeit . . . . .	107
6.4 Interpretation des differentiellen Vorgehens in den zuvor beschriebenen Fällen . . . . .	109
6.4.1 Das Vorgehen bei Klient A (Aktivitätssteigerung) . . . . .	109
6.4.2 Das Vorgehen bei Klientin B (Erlebnissteigerung) . . . . .	110
6.5 Schlußfolgerungen und Hypothesen . . . . .	111

**Kapitel 7****Empirische Überprüfung eines differentiellen Vorgehens****in der klientenzentrierten Einzelbehandlung:**

<b>Ex-post-facto und experimentelle Untersuchungen</b> . . . . .	117
7.1 Selbstaufmerksamkeit als grundlegendes Klientenunterscheidungsmerkmal . . . . .	117
7.1.1 Schwierige Klienten und ihre Selbstaufmerksamkeit . . . . .	119
7.1.2 Das Problem der Unterscheidung aktionsbezogener und selbstbezogener Klienten . . . . .	121
7.1.3 Hinweise zur Validität der Unterscheidung zwischen aktions- und selbstbezogenen Personen (Zusammenhänge mit Streßverarbeitung und Attribuierungsgewohnheiten) . . . . .	124
7.2 Prozeßunterschiede bei aktionsbezogenen und selbstbezogenen Klienten: Häufigkeit und Bedeutung therapeutischer Konfrontation . . . . .	129
7.2.1 Methode zur ex-post-facto Erkundung therapeutischer Konfrontation . . . . .	129
7.2.2 Ergebnisse und Schlußfolgerung . . . . .	131
7.3 Differentielle Psychotherapie im klientenzentrierten Rahmen: Therapeutische Konfrontation als Wirkfaktor . . . . .	132
7.3.1 Methode zum Nachweis differentieller Therapieeffekte . . . . .	132
7.3.2 Ergebnisse der experimentellen Untersuchungen . . . . .	135
7.4 Zusammenfassung der empirischen Ergebnisse . . . . .	139

**Kapitel 8****Diskussion der Ergebnisse:**

<b>Ergänzende Befunde und Kritik</b> . . . . .	143
8.1 Implikationen der Hauptergebnisse: Allgemeine und differentielle Indikationsaussagen . . . . .	143
8.2 Konfrontation als differentielle Technik: Kriterien für ihre angemessene Verwendung . . . . .	144
8.2.1 Klientenäußerungen vor Konfrontationen . . . . .	145
8.2.2 Gesprächsverhalten Aktionsbezogener und Selbstbezogener . . . . .	146
8.2.3 Zur Frage der Validität . . . . .	147
8.3 Differentielle klientenzentrierte Therapie - Kontradiktion oder Innovation? . . . . .	149
8.4 Belege für eine differentielle klientenzentrierte Therapie aus Fremduntersuchungen . . . . .	151
8.5 Kritik der heuristischen Bedeutung des Modells . . . . .	157
8.6 Schluß . . . . .	163

<b>Anmerkungen</b> . . . . .	165
------------------------------	-----

<b>Anhang</b> . . . . .	167
-------------------------	-----

A1.1 Deskriptive und prüfstatische Kennwerte für zwei Extremgruppen von fünf aktionsbezogenen und fünf selbstbezogenen Klienten (Beispiel: Psychotherapieklienten) . . . . .	167
A1.2 Deskriptive und prüfstatische Kennwerte für zwei Extremgruppen von acht aktionsbezogenen und acht selbstbezogenen Klienten (Beispiel: Studentische Klienten in Replikationsuntersuchung) . . . . .	168
A2 Instruktionsmanual für das Therapeutenverhalten . . . . .	169

<b>Verzeichnis der Abbildungen, Tabellen und Testverfahren</b> . . . . .	175
--	-----

<b>Literaturverzeichnis</b> . . . . .	179
---------------------------------------	-----

<b>Sachregister</b> . . . . .	203
-------------------------------	-----

<b>Autorenregister</b> . . . . .	213
----------------------------------	-----